



18. April 2006

Architektenentwurf für Elbphilharmonie übergeben

Die Elbphilharmonie wird Hamburgs neues Wahrzeichen. Auf dem Weg zur Realisierung dieses Leuchtturm-Projekts ist eine weitere wichtige Planungsetappe abgeschlossen. Am 18. April 2006 übergeben die Architekten **Herzog & de Meuron** den Architektenentwurf für die Elbphilharmonie an den Bauherrn und **Projektkoordinator des Senats, Staatssekretär a.D. Hartmut Wegener**. Der Architektenentwurf wird durch neue, noch nicht veröffentlichte computergenerierte Bilder illustriert.

Aus diesem Anlass stellt **Hartmut Wegener** den erreichten Stand des Projekts Elbphilharmonie vor.

Entwurfsplanung

Die am 18. April 2006 präsentierte Entwurfsplanung nimmt die Wünsche der Bürgerschaft auf. Wie im Bürgerschaftsbeschluss vom 26. Oktober 2005 gefordert, sollen die Stellplätze im Kaispeicher reduziert werden. Es sind jetzt ca. 590 Stellplätze geplant. Dafür werden Flächen für das „Klingende Museum“ und Backstage-Nutzungen eingerichtet. Die Bereiche für Wellness/Gastronomie und Musik im Kaispeicher werden vergrößert. Im Ostteil der Dachflächen ist ein öffentlicher Zugang auf den höchsten erreichbaren Punkt vorgesehen. Die Kräne an der Südseite sollen erhalten bleiben. Die Gebäudetechnik ist in Richtung einer energiesparenden Bauweise weiterentwickelt worden, um eine nachhaltige Kostenreduzierung im Betrieb zu erreichen.

Diese Planungen führen zu einer Vermehrung des Bauvolumens um 7.000 m² Bruttogeschossfläche (BGF) auf 119.000 m² BGF. Die vermarktbare Fläche für Wohneinheiten und Hotel vergrößert sich dabei ebenso wie die Nutzfläche für den Konzertbereich.

Investorenverfahren

Parallel zu den Entwurfsplanungen wurde das Investorenverfahren weiter vorangetrieben. Von zunächst 24 Bietern wurden nach dem Beschluss der Bürgerschaft sechs besonders qualifizierte Bietergemeinschaften zur Abgabe von zwei indikativen Angeboten aufgefordert. Auf der Basis dieser Angebote wurden die beiden Bietergemeinschaften, die die besten Angebote abgegeben hatten, als sog. „preferred bidder“ ausgewählt. Mit diesen wird das Verhandlungsverfahren fortgesetzt.



Weiteres Verfahren

Die Generalplaner arbeiten zügig weiter an der Genehmigungs- und Ausführungsplanung. Parallel dazu laufen die Verhandlungen mit den beiden Bietergemeinschaften. Mitte August 2006 werden die letztverbindlichen Angebote abgeben. Dabei werden die Investoren auch ihre endgültige Kostenkalkulation für den Bau vorlegen. Nachdem die Angebote geprüft und bewertet worden sind, wird Ende August 2006 der beste Bieter ermittelt. Im September 2006 werden Senat und im Oktober 2006 die Bürgerschaft mit dem Abschluss des Investorenvertrags befasst. Der Baubeginn ist weiterhin für den Januar 2007, die Fertigstellung für das Frühjahr 2009 geplant.

Der Projektkoordinator des Senats, Hartmut Wegener:

„Die Elbphilharmonie ist durch die planerische Weiterentwicklung noch attraktiver geworden. Mit den Flächen für das Klingende Museum und die Backstage-Bereiche gibt es auch im Kaispeicher eine hochwertige kulturelle Nutzung. Die neu geschaffenen Dachterrassen werden einen weiteren spektakulären Blick auf den Hafen und die Stadt unter freiem Himmel ermöglichen. Die Halbportalkräne – die letzten im Hamburger Hafen – können weiter auf die ursprüngliche Bestimmung des Kaispeichers verweisen. Mit den energiesparenden Veränderungen in der Gebäudetechnik leisten wir einen Beitrag zum nachhaltigen Bauen.“

Nach Auffassung des Projektkoordinators bestätigen die Angebote der Investoren im Wesentlichen, dass die technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Grundannahmen der Machbarkeitsstudie richtig waren.

Hartmut Wegener abschließend:

„Seit meiner Beauftragung durch den Senat vor zwei Jahren haben wir den Zeitplan für die Elbphilharmonie exakt eingehalten. Das ist bei einem so komplexen und politisch bedeutsamen Projekt sicher ungewöhnlich. Ich bin daher zuversichtlich, dass wir den Zeitplan auch im weiteren Verfahren einhalten und den Bau zeitgerecht zur Nutzung übergeben können.“

Rückfragen:

Karl Olaf Petters
ReGe Hamburg
Tel.: 040 / 380 880-72
Mobil: 0160 / 703 78 64